

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester in Portugal mit dem Austauschprogramm Erasmus

Name: [REDACTED]

Name der Gasthochschule: NOVA School of Business and Economics

Name des Programmbeauftragten: Prof. Dr. Raff am Institut für Volkswirtschaftslehre

Dauer des Aufenthaltes: 23.08.2011 – 02.02.2012

Das Wintersemester 2011/2012 habe ich als Gaststudent an der „Nova School of Business and Economics“ in Lissabon verbracht.

Vorbereitung

Nach der Bestätigung seitens der Kieler Universität für ein Auslandssemester in Lissabon und der anschließenden Bewerbung beim International Center der Uni Kiel sollte man mehrere Punkte als Vorbereitung beachten. So sollte man sicherheitshalber aktiv Kontakt mit der Erasmuskoordinatorin der NOVA (Frau Fernanda Vicente) aufnehmen. In meinem Fall war dies sehr hilfreich, da meine Daten gar nicht auf Ihrer Nominierungsliste zu finden waren. Dieser Umstand wurde kurzerhand mit dem heimischen International Center geklärt. Weiterhin erhielt ich die Information, dass ich Ende Mai eine Mail erhalten sollte, die sämtliche Instruktionen für die Austauschstudenten enthält. Hierbei sei gesagt, dass man sich also nicht von den Daten auf der Nova-Homepage aus der Ruhe bringen lassen sollte, da diese nicht aktuell sind und eher als Richtwert gelten. Als ich Anfang Juni die Welcome-Mail noch nicht erhalten hatte, wurde ich auf die darauf folgende Woche vertröstet. Jedoch erhielt ich auch bis dahin noch keine Mail, worauf mir mitgeteilt wurde, dass die Mail zeitnah an alle Austauschstudenten versendet wird. Eine Woche später habe ich die Mail immer noch nicht erhalten, da die Mail an die falsche Mailadresse gesendet wurde. Es lohnte sich also, hartnäckig zu bleiben. In der Welcome-Mail wird man u.a. darauf hingewiesen, dass man sich Anfang Juli für die Kurse einschreiben soll und bekommt eigentlich alle vorerst wichtigen Informationen zugesandt.

Unterbringung

Meine Unterkunft für meine Zeit in Lissabon habe ich vor Reisebeginn bereits im Internet reserviert. Ich kenne einige Personen die auf diese Weise eher Pech hatten, jedoch war ich mit meiner WG grundsätzlich sehr zufrieden. Ich habe in einer 5er WG in der nördlichen Innenstadt Lissabons mit vier anderen Austauschstudenten gewohnt. Dadurch hatte ich ein internationales Flair in meiner WG. Für jemanden der gewillt ist portugiesisch zu lernen, bietet es sich jedoch an, eine WG mit Einheimischen zu wählen. Die Lage war direkt am Parque Gulbenkian (eine der Hauptsehenswürdigkeiten Lissabons) und nur 10 Gehminuten von der Universität entfernt, was deren großer Vorteil war. Das Gebäude war aus den 60er Jahren und somit recht modern, da die meisten Gebäude in der Innenstadt deutlich älter und teilweise auch marode sind. Der große Haken

an der Wohnung war, dass sie direkt an einer achtspurigen Straße lag und die Fenster lediglich einglasig waren. Somit war es tagsüber recht laut in meinem Zimmer.

Anreise

Die Anreise erfolgte in meinem Fall vom Flughafen Düsseldorf bis nach Lissabon mit der portugiesischen Fluggesellschaft TAP. Für Hin- und Rückflug (zu Weihnachten) habe ich knapp 120,- € bezahlt. Weiterhin hatte ich den Luxus, dass mein Vermieter mich vom Flughafen abgeholt hat und mich zur Wohnung gebracht hat. Hierbei sei jedoch gesagt, dass der Flughafen recht Innenstadtnah gebaut ist und Taxis n verhältnismäßig preiswert sind.

Kosten

Für meine Unterkunft habe ich eine Kaltmiete von 290 € bezahlt. Im Allgemeinen sind die Kosten in Portugal aber geringer als in Deutschland. Insbesondere für Dienstleistungen und Lebensmittel muss man weniger bezahlen. Verhältnismäßig teuer sind jedoch Drogerieartikel und Markenprodukte.

Studium an der Universität

Die Universität an sich ist keine Campusuniversität, sondern sind die Fakultäten hierbei über die ganze Stadt verteilt. Eine Folge ist, dass man seinen Kommilitonen eigentlich permanent über den Weg läuft, da sämtliche Lehrveranstaltungen in einem einzigen Gebäude stattfinden. Die Wirtschaftsfakultät (NOVA School of Business and Economics) ist sehr renomiert und gilt als eine der besten Europas. Generell verfügt die Fakultät über ein hohes internationales Flair, da zahlreiche internationale Studenten dort studieren. Das Universitätsgelände ist gut gepflegt und reich bepflanz. Die Fakultät selber befindet sich in einem ehemaligen Jesuitenkolleg, welches von innen jedoch größtenteils modern eingerichtet wurde.

Nach der Ankunft ist es lohnenswert zu Frau Vicente zu gehen und sich dort sämtliche Formulare unterschreiben zu lassen. Man sollte auf jeden Fall zum Welcome-Meeting erscheinen, da man dort wichtige Informationen erhält und in der Lage ist, erste Kontakte zu seinen neuen Kommilitonen zu knüpfen.

Die Lehre an sich ist weitaus persönlicher, da die Vorlesungen meistens keine Massenveranstaltungen sind und die Übungen in kleinen Gruppen stattfinden. Viele der Lehrbeauftragten kennen einen sogar mit Namen.

Zu den einzelnen Fächern lässt sich grundsätzlich sagen, dass sie vom Workload (Masse des Lernstoffs) sehr anspruchsvoll sind. Jedoch ist der mathematische Aspekt weitaus leichter zu bewältigen.

Ich habe an der Nova folgende Kurse belegt:

1. Modern and Contemporary History

Dieser Kurs hat mir am besten gefallen. Der Dozent war sehr motiviert und hatte sichtbar Freude an der Thematik. Außerdem habe ich mich sehr für das Fach interessiert. Die Benotung ergab sich hierbei zu je 20% aus einem Essay und einer Präsentation (beide

während des Semesters) sowie zu 60% aus einer Endklausur. Der Kurs ist besonders gut dafür geeignet seine Englischkenntnisse zu verfeinern.

2. Econometrics

Ein recht anspruchsvoller Kurs, da er mit einem hohen Lernaufwand einherging. Hierbei liegt der Fokus jedoch nicht wie in Kiel auf der Herleitung,... der ökonometrischen Theorien, sondern vielmehr in der Interpretation der Ergebnisse.

Die Note ergibt sich hierbei aus einer Mid-Term (30%) und einer Endklausur (70%), wobei man bei Nichtbestehen/Nichtgefallen die Klausur auch in der zweiten Klausurenphase wiederholen kann. In diesem Fall zählt die zweite Klausur jedoch zu 100%. Sämtliche Prüfungen sind in diesem Fach Open-Book Klausuren.

3. Global Economy

Ziel dieses Kurses ist es, dem Studierenden wesentliche mikro- und makroökonomischen Ansätze der Internationalen Wirtschaft aufzuzeigen. Die Vorlesung war interessant, aber ohne olien, sodass man stets mitschreiben musste. Auch war hier die Lernmenge sehr hoch. Weiterhin galten bezüglich der Benotung dieselben Regeln wie bei Econometrics.

Freizeit

Die Stadt an sich gehört meiner Meinung nach zu den schönsten Städten Europas. Einerseits die wunderbare Lage direkt am Atlantik bzw. Tejo-Delta gepaart mit den sieben Hügeln macht die Stadt schon einzigartig. Hinzu kommt, dass es sich um eine sehr alte Stadt handelt und es folglich zahlreiche historische Bauwerke aus verschiedenen Epochen zu bewundern gibt, die von diversen kulturellen Einflüssen geprägt sind. Der vielleicht wichtigste Faktor ist aber das sonnige Wetter. So hatte ich noch bis Ende Oktober die Möglichkeit an den Strand zu fahren und dort zu baden. Selbst im Winter war die Temperatur selten unter 10°C, stattdessen manchmal sogar über 20°C. Eine Folge ist, dass die meisten Wohnungen nicht über eine Heizung verfügen, sodass es abends auch recht kalt in der Wohnung werden kann.

Auch das Nachtleben Lissabons sucht seinen gleichen. Der zentrale Anlaufpunkt ist hierbei das Stadtviertel „Bairro Alto“. Hier gibt es zahlreiche Bars / Restaurants und die Preise sind hier verhältnismäßig günstig. Weiterhin kann Lissabons Innenstadt mit zahlreichen Diskos, Clubs usw. aufwarten.

Auch sportlich hat Lissabon einiges zu bieten. So haben viele Austauschstudenten während des Semesters einen Surfkurs belegt. Ich habe mich aber mehr für den portugiesischen Fußball interessiert. Schließlich verfügt Lissabon mit Sporting und Benfica über zwei Spitzenklubs die regelmäßig in europäischen Wettbewerben erfolgreich mitmischen. Dank der Europameisterschaft 2004 verfügt Lissabon über zwei moderne Fußballstadien.

Links

Homepage meines Vermieters:

<http://rooms2you.googlepages.com>

Homepage der NOVA:

<http://www.novasbe.unl.pt>

Fazit

Ein Auslandssemester mit dem Erasmus-Programm war eine wunderbare Erfahrung. Das Leben als Austauschstudent in dieser Stadt und an der Universität hat mich wirklich beeindruckt und ich würde jeden dazu raten, ein Semester dort zu verbringen.